

Registro Internazionale



Superleggera

*Prinzip des
von Touring*



Für alle Alfa Romeo 2000 / 2600

Touring Spider Liebhaber

Bericht vom „Registro Touring Superleggera“ – Treffen in Eupilio (Como) Italien.

Es war nicht anders zu erwarten, wenn nach Carlo Felice Bianchi Anderloni (1916-2003), dem letzten Inhaber der Carrozzeria Touring, in seiner Heimatstadt Eupilio ein Platz benannt wird, wird dies sicher ein ganz besonderes Treffen – und so war es.

Aber zunächst mal vorab zur Einführung – die Historie

Der Mailänder Karosseriebauer Touring war von 1926 bis 1967 aktiv und gilt bis heute als Synonym für avantgardistisches Design in der Geschichte des Automobilbaus, sowohl im formalen Sinn, als auch technisch – konstruktiv.

In der frühen Zeit waren hochwertige und auch sportliche Automobile in der Regel schwer, aufgebaut auf Rahmen-Konstruktionen mit ausladenden schwungvollen Formen und Kotflügeln.

Touring zeichnete sich schon früh dadurch aus, dass man bestrebt war, möglichst leichte, aerodynamische Karosserien zu entwerfen und dann auch in aller Konsequenz technisch zu realisieren.

Neben sportlichen Aspekten waren insbesondere bessere Fahreigenschaften durch weniger Gewicht und höherer Komfort die Zielsetzung des Unternehmens.

In den frühen Jahren erwarb Touring deshalb eine Lizenz des französischen „Weymann Patents“, welches den Bau einer leisen und leichten Karosserie mit „Holz-Gestell“ und Bespannung aus „Pegamoid“ (Kunstleder) schützte. Mit dem Weinmann System ließen sich jedoch nur gerade glattflächige Formen realisieren und dies entsprach nicht den Ansprüchen und der Zielsetzung von Touring. Dem Leitspruch des Carrozzeria Touring folgend:

*„Das Gewicht ist der Feind und
der Luftwiderstand die Hürde“*

Ersetzte man mit viel handwerklichem Geschick die Holzgestelle durch wesentlich leichtere, filigrane Gitterrohrrahmen. Dem Anspruch nach Aerodynamik und kreativer Formensprache folgend, wurden dann Aluminium-Paneele geformt und auf diese Gitterrohrrahmen montiert. Designs von Touring zeichneten sich nicht nur durch formschöne Stilelemente aus, sondern waren auch funktional führend, die schwungvollen Linien waren das Ergebnis von ausgeklügelten aerodynamischen Studien.

Die Aerodynamik und der strikte Leichtbau, der mit dem o. g. exklusiven und bereits 1937 patentierten System „Superleggera“ („Superleicht“) erzielt wurde, war die Grundlage für die herausragende Performance der Touring Fahrzeuge. Die Idee und Entstehung eines neuen Fahrzeug Typs, der leichten „Berlinetta“, geht somit auf Bianchi Anderloni (Senior) zurück und wird später „GRAN TURISMO“ genannt. Aus dieser Zeit stammen auch die wunderbaren „Berlinetta“- Meisterwerke wie z. B. der Alfa Romeo 8C 2900B und 6C 2300.

Der Erfolg war damals enorm, nicht nur, dass viele namhafte Persönlichkeiten ein Fahrzeug der Carrozzeria Touring kauften, auch die Erfolge im Rennsport waren überwältigend.

Die von Touring gestalteten Alfa Romeos gewannen zwischen 1932 und 1947 fast alle Rennen der Mille Miglia, ebenso wie andere Fabrikate u. a. 1940 der BMW 328-Berlinetta Touring.

Nach dem plötzlich Tod von Bianchi Anderloni (Senior) 1948 übernahm der Sohn Carlo Felice Bianchi Anderloni

das Unternehmen und nach eben Diesem wurde nun in Eupilio (Como) der Platz benannt.

Bereits mit den ersten beiden Kreationen des jungen Ingenieurs Carlo Felice Bianchi Anderloni konnte die Touring Erfolgsgeschichte nahtlos fortgeschrieben werden. Der Spider Ferrari 166 S („Barchetta“) gewann 1949 die Mille Miglia und das Coupé Alfa Romeo 6C 2500 SS III war 1949 Sieger des „Concours d'Elegance“ in der „Villa d'Este“.

Alle Karosserien wurden damals aus einzelnen Blechen –im wahrsten Sinne des Wortes– „geschneidert“, d. h. Zuschnitt der Aluminium-Bleche, die dann über Holzformen gezogen und gedengelt und händisch in die finale Form gebracht wurden.

Carlo Felice Bianchi Anderloni war auch verantwortlich für den Karosseriebau weiterer besonders schöner Alfa Romeo Modelle, dem 1900 CS Sprint und 1900 CSS Super Sprint, beide gebaut nach dem Superleggera Prinzip mit Aluminiumkarosserie.



Erstmals wurden für diese Fahrzeuge die Karosserieteile in Umform- /Tiefzieh-Pressen hergestellt, was dann auch den Bau weitestgehend selbsttragender Karosserien ermöglichte.

Geschäftlich wurde die Situation für die Carrozzeria Touring dann in den 60iger Jahren schwieriger, die großen italienischen Automobilhersteller waren im Serienbau erfolgreich und für Touring blieb die Nische sportlicher und exklusiver Fahrzeuge mit geringeren Stückzahlen. Die Modelle Alfa Romeo 2000 Spider und später Alfa Romeo 2600 Spider wurden genau in dieser Zeit bei der Carrozzeria Touring gebaut.

Wenig bekannt ist, dass die ersten 6 Prototypen und Vorserien der Alfa Romeo Spider Fahrzeuge von Touring mit Aluminium- Karosserie realisiert wurden, Alfa Romeo dann aber auf die Fertigung in Stahl bestand um Kosten zu sparen.

Im Gegenzug wurden die ersten Lancia Flaminia GT's zunächst von der Carrozzeria Touring in Stahl gefertigt, gingen dann aber als „echte Superleggera“ in Aluminium- Bauweise in Serie, ebenso wie der gleichzeitig gebaute Maserati 3500 GT Superleggera.



Mitte der 60iger Jahre hat sich die Carrozzeria Touring entschlossen im Rahmen einer vereinbarten Kooperation mit der Britischen Hilmann-Roots Gruppe, ein neues Karosserie Werk in Milano zu bauen. Die geplante Kooperation konnte u. a. aufgrund der Hilmann-Roots Insolvenz und Übernahme nicht mehr realisiert werden und dies führte dazu, dass nach 40 Jahren im Oktober 1966 das Touring Werk geschlossen wurde.

Bis heute gelten die von der Karosserie Touring gebauten Fahrzeuge als absolute Design- und historische Innovations- Highlights, jedes Jahr gewinnen „Carrozzeria Touring“ Fahrzeuge die begehrtesten Preise in den verschiedensten Wettbewerben und Concours d'Elegance weltweit.

Das „Registro Internazionale Touring Superleggera“

Das „Registro Internazionale Touring Superleggera“ ist eine Interessengemeinschaft, die im Jahr 1995 von dem 2003 verstorbenen Carlo Felice Bianchi Anderloni gegründet wurde und sich heute um den Fortbestand dieses Automobilen Kulturerbes bemüht. Hier werden das Archiv und Register der noch existenten Touring Fahrzeuge verwaltet und regelmäßig kulturelle Veranstaltungen, Ausfahrten und besondere Events organisiert.

Jeder, der sich für die Geschichte der Carrozzeria Touring interessiert und u. U. ein solches Fahrzeug besitzt, kann für einen geringen jährlichen Unkostenbeitrag Mitglied im „Registro Touring“ werden und dann an den Informationen und Veranstaltungen partizipieren.

Das Treffen in Eupilio (Como)

Die Vorfreude auf das Treffen vom 19. – 21. Oktober war groß und sollte nicht enttäuscht werden.

Ja, die Anreise aus Deutschland ist etwas weiter, aber es sei versichert, dass es sich lohnt. Auch dieses Mal, wie bei den anderen Treffen, wurde mit dem „Castello di Casiglio“ eine besondere Hotel Location ausgewählt, die von der ersten Minute an italienischen Charme wirken ließ und weder elitär noch teuer war und damit wie bei allen anderen Treffen Ausgangspunkt für die reizvollen, spannenden Ausfahrten und Tagestouren war.

Das erste Ziel war ein Besuch beim Alfa Blue Team in Premenugo (Mi), mit Besichtigung der Sammlung der Familie Salvetti, die auch einen Verlag für Automobile Literatur betreibt, ein Ort, an dem sich verschiedene Sammler in regelmäßigen Abständen seit vielen Jahren treffen. Gemeinsam über mehrere Orte verteilt, verfügen sie über die größte Alfa Romeo Sammlung.



Nach der Verköstigung mit italienischen Spezialitäten, Wein und dem anschließenden obligatorischen Espresso, hat sich dann der „elegante Convoi“ der Touring Fahrzeuge zur Besichtigung der „Sammlung Corrado Lopresto“ auf den Weg gemacht.

Corrado Lopresto ist Architekt und sammelt seit Jahrzehnten ausschließlich historische Fahrzeuge, um diese Autosammlung zu beschreiben, taugen nur Superlative. Zu seinem Besitz zählen nur auserwählte Prototypen, Einzelstücke sowie die allerersten Fahrzeuge einer Baureihe, z. B. Alfa Romeo, Lancia, Autobianchi, Osca und Isotta Fraschini, usw., da haben selbst die erfahrensten Autofans gestaunt.

Alle seine Autos sind bis ins letzte Detail original und penibel restauriert, unglaublich, dabei hat unsere Gruppe nur eine der wohl zahlreichen Hallen besichtigt.

Lopresto arbeitet wie ein Kunsthistoriker und geht bis an die Grenzen der Physik, um seine unersetzlichen Einzelstücke zu erhalten. Ganz klar, dass Sig. Lopresto auch zahlreiche Touring Fahrzeuge besitzt (siehe: <http://www.loprestocollection.com>).

Von den Eindrücken überwältigt ging es zurück zum „Castello di Casiglio“, zu einem gemütlichen mehrgängigen Abendessen in dem historischen Saal, um den Tag ausklingen zu lassen.

Am nächsten Morgen, mit dem italienischen Frühstück fertig, fuhren wir dann vom Castello in Richtung des kleinen Ortes Eupilio, der westlich von Como und oberhalb des Lago di Pusiano liegt.

Bereits bei der Anfahrt waren mehr und mehr historische Fahrzeuge auf den Straßen zu sehen. Bei unserer Ankunft war der Platz vor dem Gemeindezentrum bereits knapp, weil ca. 50 – 60 Touring Fahrzeuge angereist waren. Da das „Registro“ auch zahlreiche andere Oldtimer Clubs eingeladen hatte, war das ganze Städtchen voll mit Historischen Fahrzeugen.

Franco Ronchi, der Präsident des „Registro“ eröffnete dann gemeinsam mit den beiden Söhnen von Carlo Felice Bianchi Anderloni, Giovanni und Alberto, die Forum-Veranstaltung, in der mit viel Liebe zum Detail die Historie der Karosserie Touring präsentierte. Ein Blick ins Publikum machte sofort klar, dass sich dort zahlreiche große Persönlichkeiten der Italienischen Design- und Automobil- Branche eingefunden hatten, die auch immer wieder, rege und emotional, die gelungene Präsentation durch Kommentare und Geschichten bereicherten.

Im Anschluss fuhren alle Touring Fahrzeuge in einem Corso zu dem Platz, der Carlo Felice Bianchi Anderloni dann mittels diverse Ansprachen und Segnung geweiht wurde. Eine Bronze Tafel wird in Zukunft den Unkundigen erklären, warum der Platz diesen Namen trägt.

Anschließend gab es ein ausgiebiges Mittagessen mit über 200 Gästen, in einem traumhaft gelegenen „Agri Turismo“, wo man schon mittags mit „mehreren Gängen und wunderbaren Flüssigkeiten“ versorgt wurde.

Wer wollte, konnte die Chance nutzen, um in gelassener Atmosphäre ungezwungen das Gespräch mit bekannten Designern, Sammlern historischen Rennfahrern usw. zu suchen.

Für den Nachmittag stand das Anwesen Sordi Duchamp mit einer Besichtigung des Historischen Turms auf dem Programm.

Zurück im Hotel „Castello di Casiglio“ gab es das Gala Dinner, natürlich mit unbestreitbarem guten italienischen Essen, zudem natürlich auch vorzügliche Flüssigkeiten gereicht wurden.



www.loprestocollection.com





Am Sonntag wurde dann nach dem gemeinsamen Frühstück Richtung Bellagio gefahren. Der Ort ist bekannt für die malerische Lage mit Blick auf die Alpen, an der Spitze der Halbinsel, die die zwei südlichen Arme des Comer Sees trennt.

Wie meist bei anderen Ausfahrten hat auch hier das „Registro“ organisiert, dass wir mit den Touring Fahrzeugen in der Stadtmitte, d. h. Fußgängerzone und direkt an der Seepromenade parken durften. Es gab eine Stadtführung zur Historie und den kulturellen Höhepunkten der Stadt, für viele interessant, andere haben aber auch den gemütlichen Espresso im kleinen Café an der Ecke der Wissenserweiterung vorgezogen.

Mittags ging es ein weiteres Mal gemeinsam mit all den historischen Fahrzeugen in das kleine Bergdorf Barni zu dem Restaurant „La Madonnina“, welches neben gutem Essen vor allem durch die Lage und dem Blick auf den Comer See überzeugte.

Zusammenfassend lässt sich nur sagen, dass dieses wie auch jedes Treffen des Registro Touring für Liebhaber der italienischen Lebenskultur und Lebensfreude in Kombination mit den wunderbaren Historischen Fahrzeugen, auf alle Fälle für lange Zeit in Erinnerung bleiben wird und sich daher eine längere Anreise immer lohnt.

Lucas Menke

Weitere Infos:
www.registrotouringsuperleggera.com

